

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Wermelskirchener



Ich freue mich, dass ich Sie über das Projekt "Wir sind Wermelskirchen" informieren darf, welches am 24.02.2012 offiziell gestartet ist.

Diese Bürgerplattform soll dazu dienen, durch ehrenamtliche Unterstützung einen Ausgleich für die städtischen Kürzungen von freiwilligen Leistungen zu schaffen, die viele Einrichtungen stark belasten werden. Wir wollen eine Anlaufstelle für hilfesuchende Einrichtungen, Vereine und Gruppierungen sein und auch Hilfe zur Optimierung anbieten. Jede Idee ist willkommen. Aber auch die "helfende Hand" soll vermittelt werden. Projekte werden mit der entsprechenden Einrichtung oder Verein geplant, mit der Verwaltung abgesprochen und nach Möglichkeit mit dem Ehrenamt umgesetzt. Dass diese Idee funktioniert, durfte ich am eigenen Leib erfahren, als es um die Weihnachtsbaum-Aktion in Dabringhausen ging. Hierbei stellte ich fest, dass es möglich ist, Personen verschiedenster Gruppierungen für ein gemeinsames Projekt zu gewinnen und konnte auf deren Unterstützung bauen.

Diese Arbeit ist insgesamt nur im Team zu leisten:

Auf städtischer Seite ist hier Bürgermeister Weik zu nennen, der die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernommen hat. Weiterhin gehört Herr Hermann als Koordinator der Freiwilligenbörse zu diesem Team. Da zu erwarten ist, dass auch Bereiche betroffen sind, bei denen der Stadtrat eine Entscheidung treffen muss, wurden Vertreter der Fraktionen mit eingebunden, die im Ehrenamt bereits außerordentliches Engagement gezeigt haben: Diese sind Frau Dagmar Eppert (ev. Kirchengemeinde Wermelskirchen/FDP), Herr Horst Krüger (Förderverein Mehrzweckhalle Dabringhausen/BüFo), Herr Stefan Leßenich (MC 1844/CDU), Frau Jutta Paulig (Bürgerbusverein/GRÜNE), Frau Christel Reetz (Kulturverein/SPD) und Herr Walter Thiel (WTV Wermelskirchener Turnverein/WNK UWG FREIE WÄHLER). Doch bei aller Vorbereitung und Überlegungen: dieses Projekt lebt nur von Ihrer Unterstützung, der Unterstützung der Bürger. Sie haben es in der Hand

unsere Infrastruktur zu erhalten oder gar zu verbessern. Nur wenn viele bereit sind, einen Dienst für die Gemeinschaft zu erbringen, hat dieses Projekt eine reelle Chance zu funktionieren.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
www.wir-sind-wermelskirchen.de
oder rufen Sie mich einfach unter 02193/531360 an.

Nachfolgend möchte ich Ihnen gerne einige mögliche Projekte zum besseren Verständnis erläutern:

Städtische Bücherei:

Durch Reduzierung der Zuschüsse wird voraussichtlich ein weiterer Öffnungstag entfallen. Hier könnten Bürger ehrenamtlich helfen, die bestehenden Öffnungszeiten aufrecht zu erhalten, wenn sie bereit wären, zu den bestehenden Öffnungszeiten Dienst in der Bücherei zu versehen.

Kattwinkelsche Fabrik:

Bei den Abendveranstaltungen in der Katt könnten Freiwillige bei den Vorbereitungen sowie der Kartenkontrolle helfen. Hierbei ist zu prüfen, ob die Helfer sich die

Vorstellung dann kostenlos mit ansehen können. Durch Weggang von Personal ist der Jugendbereich nur minimal besetzt. Hier ist bei Krankheit zu erwarten, dass ganze Bereiche ersatzlos weg brechen. Freiwillige Helfer, die im Jugendbereich tätig werden möchten, könnten hier als Springer helfen oder sogar einzelne Gruppen übernehmen und leiten. Des Weiteren wäre zu prüfen, ob die Personen, die ein freiwilliges soziales Jahr leisten möchten, dies in der Katt leisten könnten.

Musikschule:

Freiwillige Helfer im Jugendbereich sind gesucht, um die Personalkosten zu senken aber den Standard zu halten. Blockflötenunterricht kann z. B. auch durch eine Lehrerin der Grundschule vermittelt werden, was dazu führt, dass das Fachpersonal der Musikschule spezialisierten Unterricht erteilen kann.

Grünflächenpflege/Beetpaten:

Durch fehlende Haushaltsmittel ist die Grünflächenpflege durch die Stadt Wermelskirchen fast zum



Erliegen gekommen. Dies ist an vielen Stellen in Wermelskirchen zu sehen. Um das äußere Erscheinungsbild unserer Stadt zu verbessern, können wir Gruppen wie den VVV in Dhünn, Dabringhausen und Wermelskirchen unterstützen. Es gibt viel zu tun, in Zukunft noch mehr als wir uns bisher vorstellen konnten. Nur wenn wir als Wermelskirchener zusammenstehen, können wir es packen. Bitte helfen Sie alle dabei mit!

Ihr
1. Stellvertretender Bürgermeister
Dirk Wartmann

Sekundarschule als Chance für die Kinder – Bildung ist Zukunft

Wermelskirchen hatte ein seit Jahrzehnten im Bereich der Sekundarstufe 1 (Klassen 5 bis 10) und Sekundarstufe 2 (Oberstufe des Gymnasiums) hervorragendes funktionierendes dreigliedriges Schulsystem. Hauptschule, Realschule und Gymnasium boten Bildungsangebote auf höchstem Niveau, die im Landesvergleich stets Spitzenplätze einnahmen. Komplettiert wird das schulische Angebot in Wermelskirchen durch das Berufskolleg und die Förderschule. Dies hätte aus Wermelskirchener

Sicht auch durchaus so bleiben können, gäbe es nicht bei den Hauptschulen landesweit einen dramatischen Schülerrückgang. Dieser ist in Wermelskirchen keinesfalls mit der Qualität der Hauptschule begründet sondern ausschließlich in dem "Ruf", den Hauptschulen zu Unrecht landauf landab mittlerweile haben. Der im Land NRW getroffene "Schulkompromiss" sieht es vor, dass Städte selbst entscheiden können, wie sie mit dieser Problematik umgehen. Das Schulgesetz ermöglicht hierbei die Gründung einer neuen

Schule, Sekundarschule genannt. Diese Sekundarschule ist nun keinesfalls die Kombination von Haupt- und Realschule quasi unter einer Tarnkappe in gemeinsamem Gebäude und mit gemeinsamer Leitung. Die Sekundarschule ist in der Tat eine neue Schulform, in der für Wermelskirchen zur Diskussion stehenden Form am ehesten mit den Klassen 5 bis 10 einer Gesamtschule vergleichbar. Hier werden Kinder ihren Neigungen und Kenntnissen, ihren Stärken und Schwächen, ihrem Entwicklungsstand entsprechend optimal gefordert und gefördert.

"Lernen zu Lernen" lautet kurz und knapp formuliert die Philosophie dieser Schule. Sie erzieht die Kinder so zum selbstbestimmt, eigenverantwortlich lernenden und handelnden Menschen und orientiert sich hierbei an weit verbreiteten und bewährten pädagogischen Konzepten. Die WNK UWG FREIE WÄHLER hat sich insofern auch für die Einführung der Sekundarstufe in ihrer teilintegrativen Form, so lautet die Schulform korrekt, ausgesprochen und hofft, dass es mit allen politischen Kräften im Rat hier zu einem Konsens kommt. Die WNK

UWG FREIE WÄHLER fordert aber auch die Eltern der heutigen Grundschüler auf, ihre Kinder dieser neuen hervorragenden Schule anzuvertrauen und nicht in Nachbarstädte abzuwandern. Die WNK UWG FREIE WÄHLER wird das in ihren Möglichkeiten stehende tun und mit Anträgen in Rat und Ausschüssen dafür sorgen, dass die neue Schule räumlich, sächlich, personell und finanziell optimal ausgestattet wird.

Q2	Gymnasiale Oberstufe				Duale Berufsausbildung		
Q1	Gymnasiale Oberstufe		Berufskolleg				
EF	Gymnasiale Oberstufe		Berufskolleg				
10	Segel.	Berufsbezogene Projektarbeit Projektarbeit zur Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe	Fachunterricht (D, M, E, Physik (NW), GL, REL, SP, KU, MU)		Franz./MINT/AL/DuG	Spa/La/Inf/Tech/SP+Ges./DuG/ Lit./K. Schr.	K R
9	Segel.	Berufsbezogene Projektarbeit Projektarbeit zur Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe	Fachunterricht (D, M, E, Physik (NW), GL, REL, SP, KU, MU)		Franz./MINT/AL/DuG	Spa/La/Inf/Tech/SP+Ges./DuG/ Lit./K. Schr.	K R
8	Selbstgesteuertes Lernen	Projektarbeit	Fachunterricht (D, M, E, NW, GL, REL, SP, KU, MU)		Franz./MINT/AL/DuG	Spa/La/Inf/Tech/SP+Ges./DuG/ Lit./K.Schr.	K R
7	Selbstgesteuertes Lernen	Projektarbeit	Fachunterricht (D, M, E, NW, GL, REL, SP, KU, MU)		Franz./MINT/AL/DuG	Kunst/Musik/Natur/ TC/Sport	K R
6	Selbstgesteuertes Lernen	Projektarbeit	Fachunterricht (D, M, E, NW, GL, REL, SP, KU, MU)		Franz./MINT/AL/DuG	Kunst/Musik/Natur/ TC/Sport	K R
5	Selbstgesteuertes Lernen	Projektarbeit	Fachunterricht (D, M, E, NW, GL, REL, SP, KU, MU) (kooperatives Lernen)			Kunst/Musik/Natur/ TC/Sport	K R



Ehrenamtskarte



Fast 3 Jahre hat es gedauert, am 3. Februar 2009 von der WNK UWG FREIE WÄHLER beantragt, startet sie, nachdem dicke Bretter gebohrt werden mussten, jetzt endlich auch in Wermelskirchen: die Ehrenamtskarte Nordrhein-Westfalen. In Wermelskirchen wird die Verwaltung der Karte durch den Verein Freiwilligen-Börse Wermelskirchen geleistet.

Dessen Vorsitzender, Hans-Erwin Herrmann, gibt im folgenden Gastartikel einige Information zum Thema: Der Rat der Stadt Wermelskirchen hat beschlossen, die Ehrenamtskarte in Wermelskirchen einzuführen. Die organisatorische Abwicklung hat die Freiwilligenbörse Wermelskirchen übernommen. Wermelskirchen ist die 126 Kommune in Nordrhein-Westfalen, die die Ehrenamtskarte einführt. Die Inhaber der Ehrenamtskarte können die Vergünstigungen in z.Z. 148 Kommunen in NRW in Anspruch nehmen. Die Ehrenamtskarte und damit die Vergünstigungen auch für die Inhaber der Ehrenamtskarte

aus Wermelskirchen gibt es u.a. in Kürten, Leichlingen, Leverkusen und Solingen; Remscheid, Burscheid, Bergisch-Gladbach und Overath wollen die Karte ebenfalls einführen. Die zunehmende Diskussion um das bürgerschaftliche Engagement und seine Stärkung ist Ausdruck weitreichender gesellschaftlicher Veränderungen. Immer mehr Menschen entwickeln angesichts der wachsenden Komplexität und Anonymität moderner Gesellschaften den Wunsch nach persönlicher Mitwirkung und nach aktiver Gestaltung der eigenen Lebensverhältnisse. Gerade die kommunale „Demokratie vor der Haustür“ lebt vom freiwilligen Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Hier werden aktuelle Entwicklungen unmittelbar erlebt und gestaltet. Ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement - in Wermelskirchen ist dies in vielen Projekten und Organisationen, Vereinen, Verbänden und als Nachbarschaftshilfe möglich. Gerade in unserer Stadt ist es seit Generationen üblich, dass Bürgerinnen und Bürger

sich um ihre Mitmenschen kümmern. Das geschieht im Ehrenamt auf vielen Gebieten mit großer Qualität und Nachhaltigkeit für Gebende und Nehmende. Die Stadt Wermelskirchen in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen-Börse Wermelskirchen e.V. möchte hierfür Dank sagen und zum Weitermachen ermutigen. Die ersten Ehrenamtskarten werden in einem Festakt durch den Bürgermeister übergeben. Unser Dank gilt auch WiW und unseren Partnern aus der Geschäftswelt in Wermelskirchen, die das Ehrenamt durch die Vergünstigungen für die Inhaber der Ehrenamtskarte unterstützen und anerkennen. Die Partner sind durch die Aufkleber „Ehrenamt ist Ehrensache“ zu erkennen. Folgende Voraussetzungen müssen die Antragsteller erfüllen:

- mindestens 5 Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Woche (250 Std./Jahr) leisten (ohne Bereitschaftszeiten),
- bereits mindestens 1 Jahr tätig gewesen sein,
- ehrenamtliche Tätigkeit in Wermelskirchen ohne

Aufwandsentschädigung leisten, die über Erstattung von Kosten hinausgeht. Die Ehrenamtskarte gilt für 3 Jahre. Die Ehrenamtliche Tätigkeit kann in mehreren Organisationen oder als Nachbarschaftshilfe durchgeführt werden. Die Angaben müssen auf dem Bewerbungsformular von den entsprechenden Organisationen oder den Privatpersonen bei der Nachbarschaftshilfe bestätigt werden. Die Anträge sind entweder im Bürgerbüro abzugeben oder Herrn Jürgen Scholz, Haupt- und Personalamt, Stadtverwaltung Wermelskirchen, Telegrafienstraße 29-33, 42929 Wermelskirchen zuzusenden. Weitere Informationen zu unserer Ehrenamtskarte und das Bewerbungsformular finden Sie auf der Homepage der Stadt Wermelskirchen: www.wermelskirchen.de/leben/aktuelles/ehrenamt/ehrenamtskarte.php. Ebenfalls ist das Bewerbungsformular im Bürgerbüro erhältlich. Die Freiwilligen-Börse Wermelskirchen

bittet die Gastronomiebetriebe, den Einzelhandel und Dienstleistungsbetriebe die Anerkennung für intensives bürgerschaftliches Engagement durch ihre Angebote von Vergünstigungen für die Inhaber der Ehrenamtskarte zu unterstützen. Diese Angebote werden auf der Homepage der Stadt Wermelskirchen und auf der Homepage des Ministeriums www.ehrensache.nrw.de veröffentlicht. Anträge finden die Unternehmen auf der vorgenannten Homepage der Stadt Wermelskirchen. Die Liste der Vergünstigungen wird fortlaufend ergänzt, u.a. gibt es Ermäßigung für die Entgelte der Stadtbücherei und das Quellenbad. Sollten Sie noch Fragen haben, rufen Sie uns bitte an: **Hans-Erwin Herrmann, 02196-2363 oder 0177-4292932** oder senden uns eine e-mail: info@ehrenamt-wk.de.

Energiewende: Berlin pfui – Rhein Berg hui

Betrachtet man das Regierungshandeln in Berlin kann man wirklich nicht das Gefühl haben, von einer Profiflutpegele regiert zu werden: Da geht in Japan wegen Stromausfalls in Folge eines Erdbebens und eines Tsunamis ein Kernkraftwerk hoch – so schlimm dies auch gewesen ist – und in Deutschland schalten wir die sichersten AKWs der Welt ab. Gibt ja auch Sinn, weil wir hier ein wirklich Erdbeben und Tsunami gefährdetes Land sind. Gibt auch Sinn, weil jenseits unserer Westgrenze die ältesten Kraftwerke Europas vor sich hin wummern. Mit Frankreich ist aber vereinbart, dass im Falle eines Falles die radioaktive Wolke kurz vor Mosel und Saar stoppt – also kein Grund zur Beunruhigung... Gibt auch Sinn, weil die Bundesregierung schlüssige Konzepte hat, wie wir die Energielücke schließen, was dafür an Infrastruktur benötigt wird, was das kostet und wer das letztendlich bezahlt.

Dazu gibt es dann noch ein paar unwesentliche Randbedingungen, die auch noch zu beachten sind: Unsere Klimaziele erfüllen wir dadurch, dass wir noch ein paar Kohlekraftwerke bauen, etwas mehr Gas aus dem demokratischen Russland importieren, uns für Feuerungszwänge noch weiter von Arabern abhängig machen und noch ein paar Braunkohlelöcher aufmachen. Dabei entsteht dann jede Menge CO₂, was Mutti Angie doch eigentlich den Eisbären versprochen hatte, zu vermindern, damit die zukünftig nicht schwitzen.

Gleichzeitig wird die Förderung von Solarstrom gekürzt, und gehofft, dass der Wind an der Küste stärker und immer pustet. Wahrscheinlich will man dafür das Klima bewusst verändern. Dann fehlen zwar noch ein paar tausend Kilometer Leitungstrassen, weil wir nicht unbedingt alle ins Wattenmeer zu den Windkraftanlagen ziehen wollen, aber da wird unsere Praktikantentruppe in Berlin schon noch eine Lösung finden. Da bilden die Fraktionen im Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises doch eine löbliche Ausnahme. Egal wie sie zum Atomausstieg stehen, gemeinsam beschlossen sie auf Antrag der FREIEN WÄHLER, ein dezentrales Energiekonzept für den Kreis zu entwickeln, das auf einen Mix aus Sonnen-, Wind-, Wasser- und sonstigen alternativen Energiequellen setzt und abseits der Macht der Konzerne genossenschaftlich mit regionalen Versorgern, Kommunen und Bürgern organisiert werden soll.



Mehr Service und Gerechtigkeit beim Müll – stabile Gebühren 2012

Wer erinnert sich noch an dieses Plakat aus dem Wahlkampf?

Das waren die zentralen Forderungen und Aussagen der WNK UWG aus dem Kommunalwahlkampf 2009. Versprochen: Freies Parken mit der Parkscheibe. Gehalten: Die Parkscheinautomaten sind weg! Versprochen: Senkung der Müllgebühren. Gehalten: Trotzdem der BAV die Gebühren für die Entsorgung kräftigst erhöht hat, die Gebühren in allen Städten und Gemeinden des Kreises deutlich angestiegen sind, konnten sie in Wermelskirchen stabil gehalten werden! Zudem wurde die Quersubventionierung einzelner Müllarten untereinander deutlich zurückgefahren und die Abgabe von Sperrmüll und Grünabfällen (kostenlos!!!) als zusätzlicher Service für die Bürger eingeführt!

Offen ist jetzt noch die völlige Abschaffung der Kindergartenbeiträge, aber erstens müssen wir hier die Situation des städtischen Haushalts im Blick haben, zweitens Aktivitäten der Landesregierung verfolgen und drittens müssen wir auch in den nächsten Jahren etwas zu tun haben...



FREIE WÄHLER für Direktwahl des Bundespräsidenten

FREIE WÄHLER wählen Joachim Gauck



Die FREIEN WÄHLER sprechen sich eindeutig für die Direktwahl des Bundespräsidenten aus. Die Wahl des deutschen Staatsoberhauptes gehört in die Hände des Volkes, so wie das zum Beispiel in Österreich auch üblich ist. Nach der Pleite mit Amigo Wulff und dem immer wieder kehrenden Geschacher der Parteien im Vorfeld einer Bundespräsidentenwahl, sollte dringend eine Verfassungsänderung her, die die Direktwahl ermöglicht. Das höchste deutsche Staatsamt muss aus den Fängen der Parteitaktiker befreit werden.

Typen wie FDP-Chef Rösler dürfen nicht weiter die Möglichkeit haben, mit dem Amt des Bundespräsidenten als Drohpotential und Faustpfand zum Vorteil der FDP zu spielen. Wie bereits bei der letzten Wahl zum Bundespräsidenten haben die FREIEN WÄHLER Joachim Gauck gewählt. Herzlichen Glückwunsch zu seiner Wahl und ihm sei eine gute Amtsführung von Herzen gewünscht!

Mitmachen lohnt sich und macht Spaß!

Interessieren Sie sich für die Geschehnisse unserer Stadt? Möchten Sie sie mitgestalten? Haben Sie im Monat ca. 3 Stunden Zeit, sich für die Allgemeinheit einzusetzen? Haben Sie dazu auch Lust? Arbeiten Sie gerne im Team mit netten Leuten zusammen, wo es keinen Stress gibt und über Kuriositäten in der Politik auch mal herzlich gelacht wird? Bekämpfen Sie Unrecht und Intrigen? Sind Sie ehrlich und engagiert? Möchten Sie Mitbürgern, die Probleme haben, helfen?

Wenn Sie nur einige dieser Fragen für sich mit Ja beantwortet haben, sind sie bei uns richtig, bei uns der Wermelskirchener Neue Kommunalpolitik – Unabhängige Wählergemeinschaft WNK UWG Informieren Sie sich über uns und unsere Arbeit auf unserer stets aktuellen Internetseite www.wnkuwg.de Dort finden Sie unter „Fraktion --- Termine“ unsere nächste öffentliche Zusammenkunft in der Katt. Schauen Sie doch mal vorbei oder kontaktieren uns direkt: **Vereinsvorsitzender: Norbert Kellner, 84735, no.kellner@t-online.de** **Fraktionsvorsitzender: Henning Rehse, 3933, wnk-wermelskirchen@t-online.de**

Seit neuestem haben sich die FREIEN WÄHLER im Land NRW auch so aufgestellt, dass sie an Landtags-, Bundestags- und Europawahlen teilnehmen können. Damit können sich bei uns jetzt auch die Bürger engagieren, die sich mehr für die „große“ Politik als für Kommunales interessieren!

Querungshilfe Kreckersweg:

Problemlösung mal ganz einfach!

Wir alle können uns noch lebhaft daran erinnern: Der zuständige Straßenbaulastträger, Straßen NRW Niederlassung Gummersbach, baut eine von uns allen gewünschte Querungshilfe zwischen der Gaststätte „Schinderhannes“ und der Bushaltestelle. Schon während der Baumaßnahme hat die **WNK UWG FREIE WÄHLER** auf die Problematik der nicht verkehrsgerechten Radien hingewiesen, was aber unerklärlicherweise nur zu einer völlig unzureichenden Reduzierung dieser Radien führte. Die bei der dadurch verursachten Fahrbahnversenkung zu erwartende Reaktion unserer Verkehrsteilnehmer hatte ein erstaunliches Ergebnis. Straßen NRW und unsere Stadtverwaltung lieferten sich wochenlang ein Schwarze-Peter-Spiel in der hie-

sigen Presse – anstatt sich an die Lösung des Problems zu machen. Dabei wäre die Lösung ganz einfach gewesen. Unser **WNK UWG FREIE WÄHLER** Mitglied, Rüdiger Bornhold, konnte als Rats- und Regionalratsmitglied mit beiden Verwaltungen reden und den Grund für das Problem finden: unsere Verwaltung war zuständig für den dort liegenden Kanal. Der jetzt noch in der Örtlichkeit erkennbare Gullydeckel hätte für eine vernünftige Lösung von vornherein tiefer gelegt oder versetzt werden müssen. Das wollte unser Tiefbauamt nicht machen, weil angeblich zu kostenintensiv. Deshalb hat Straßen NRW einfach drum herum gebaut, mit dem bekannten Ergebnis. Erst die Vermittlung Rüdiger Bornholds hat nicht nur die Klärung, sondern auch die Lösung gebracht.

Populismus – oder:

Wir sind für die Bürger da!

Immer dann, wenn Vertreter der **WNK UWG FREIE WÄHLER** sich zu einem Thema positionieren und dafür breite Unterstützung der Bürger bekommen, laufen Teile der politischen Gegnerschaft mit Schaum vor dem Mund durch die Medienlandschaft und lassen verkünden, die Aktivität der **WNK UWG FREIE WÄHLER** sei „reiner Populismus“.

Sie wollen damit die Arbeit der **WNK UWG FREIE WÄHLER** in schlechtes Licht rücken, wird der Begriff Populismus auch in den Lexika durchweg negativ beschrieben. Der politische Gegner erkennt jedoch bei seiner Kritik den Sinn unserer repräsentativen Demokratie: Mitglieder von Parlamenten wie auch Ratsmitglieder sind nicht dorthin gewählt, um ihrer parteipoli-

tischen Spielchen zu frönen, sondern sollen als Repräsentanten der Bürger, sich für das Wohl und die Interessen der Allgemeinheit einsetzen und die Meinung der Bürger vertreten und umsetzen.

Genau dies tut die **WNK UWG FREIE WÄHLER** und ihre Vertreter: sie beten nicht stur ihre ohnehin nicht vorhandene Parteiideologie herunter, sondern besprechen die Themen mit den Bürgern, wägen die Positionen ab und vertreten sie dann konsequent in den Gremien.

Die **WNK UWG FREIE WÄHLER** ist somit der direkt verlängerte Arm der Bürger in den Rat der Stadt. Darauf ist sie stolz und wird sich auch durch Kritik der Konkurrenz hiervon nicht abbringen lassen. Die

Definition für Populismus könnte also auch wie folgt lauten: Die Beschimpfung, ein Populist zu sein, ist nichts anderes als das Ablassen von Frust durch den politischen Konkurrenten darüber, dass ein anderer eine gute, beim Bürger ankommende Idee gehabt und umgesetzt hat, er selber diese aber nicht oder zu spät hatte!



Haushalt 2012 – nichts für schwache Nerven

Das Jahr 2011 wird sicherlich als das schwärzeste in die Geschichte der Stadt Wermelskirchen eingehen: fehlte quasi über Nacht ein Betrag zwischen 4 und 5 Mio.€ bei den Einnahmen durch die Gewerbesteuer, weil ein Steuerpflichtiger völlig legal unternehmensinterne Strukturen umgestellt hat und damit in Wermelskirchen nicht mehr wie im bisherigen Umfang steuerpflichtig wurde. Dies trifft Wermelskirchen umso härter, gehörte es bislang zu den wenigen Städten und Gemeinden in NRW, die noch einen halbwegs geordneten Haushalt hatten und dabei waren, das, was geordnet werden

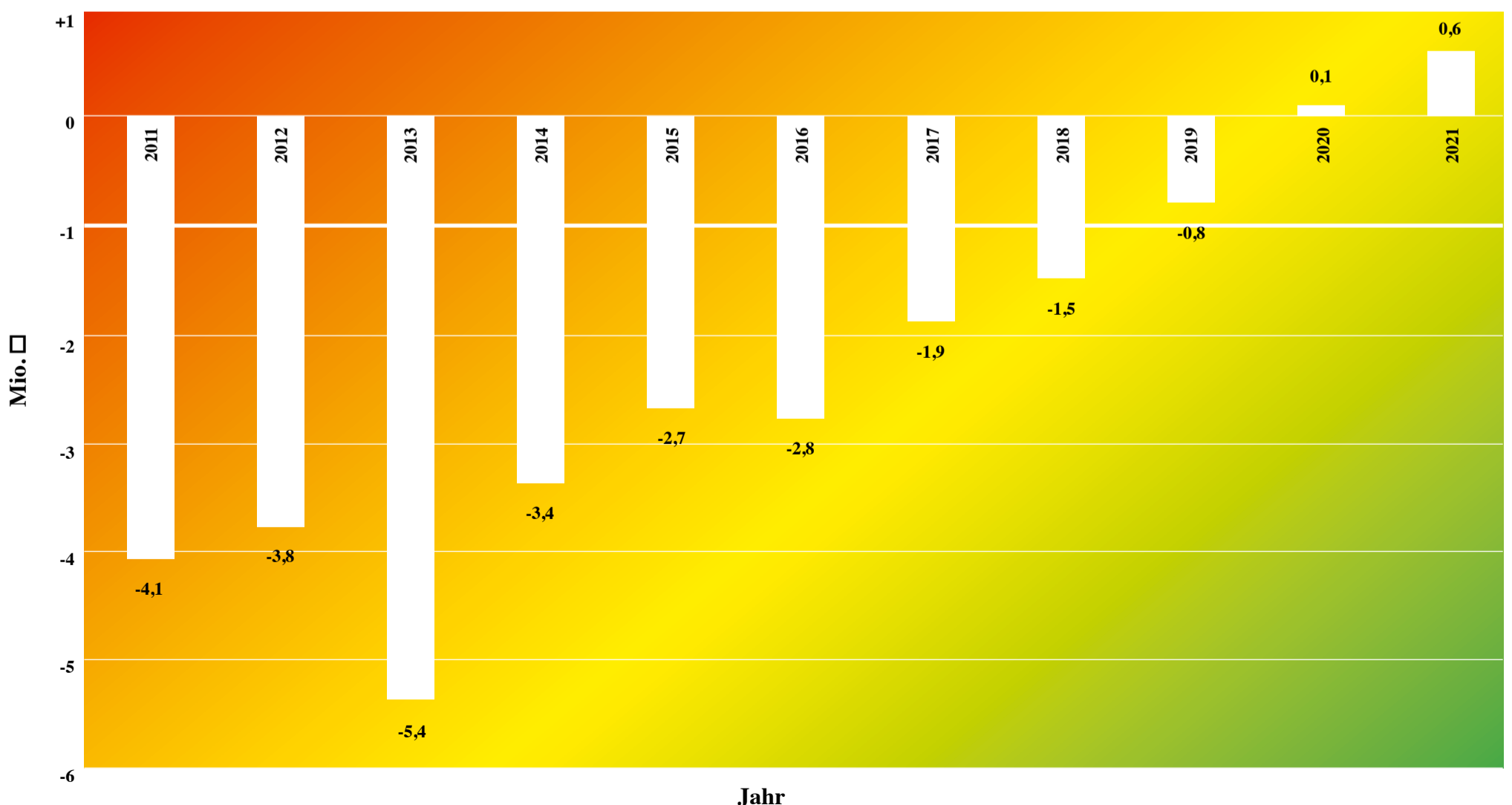
musste, in den Griff zu bekommen. Man muss nämlich wissen, dass die Gelder, die vom Land und Bund den Kommunen zur Verfügung gestellt werden, bei weitem nicht ausreichen, um die Leistungen, die Bund und Land von den Kommunen verlangen, auch nur ansatzweise zu bezahlen. Heißt im Klartext: das Geld, was die Kommunen bekommen, ist noch nicht einmal ein Hart-IV-Satz auf kommunaler Ebene. Deshalb und nicht weil sie schlecht gewirtschaftet haben, sind bis auf wenige Ausnahmen fast alle Kommunen pleite. Die dann einsetzende Spardiskussion wurde von der **WNK UWG FREIE**

WÄHLER maßgeblich geprägt und am Ende stand zunächst im Regenbogen-Bündnis ein hart erkämpfter Kompromiss, der zum einen ein Sparpaket in nie da gewesenem Ausmaß beinhaltete, zum anderen aber auch sicherstellte, dass bürgerschaftliche und soziale Strukturen nicht zerschlagen wurden, die Infrastruktur erhalten wird und man nicht in 10 Jahren auf die rauchenden Ruinen der „1-Euro-Stadt“ Wermelskirchen blickt. Im Einzelnen sorgt das Sparpaket dafür, dass in ca. 10 Jahren unter dem Haushalt wieder eine mindestens schwarze 0 steht: Dabei gab es für die **WNK UWG**

FREIE WÄHLER Eckpunkte, die in ihrem Bestand keinesfalls gefährdet werden durften. Hierbei stehen an erster Stelle die Katt, die Stadtbücherei und die Musikschule. Für das Hallenbad hat die **WNK UWG FREIE WÄHLER** in die Arbeitsgruppe des Regenbogens einen Antrag eingebracht, der das Hallenbad sichern, stärken und fit für die Zukunft machen soll. Betreffs des Freibads Dabringhausen setzt sich die **WNK UWG FREIE WÄHLER** ebenfalls massiv für dessen Erhalt ein. Der Ausgang dieses Themas war bei Redaktionsschluss noch nicht klar. Hinsichtlich des Stadtmarketings und der Zusammenarbeit von Stadt

und WiW hat die **WNK UWG FREIE WÄHLER** ebenfalls einen Antrag in die zuständigen Gremien eingebracht, um hier in Zukunft konstruktiv und ohne Reibungsverluste für das Wohl der Stadt gemeinsam zu arbeiten. Seit Jahren ist der **WNK UWG FREIE WÄHLER** trotz Sparzwängen das Erscheinungsbild der Stadt und insbesondere ihrer Grünanlagen ein Dorn im Auge. Hierzu hat die **WNK UWG FREIE WÄHLER** die Erstellung eines Konzeptes zur Pflege der Grünflächen beantragt.

Defizit Haushalt Stadt Wermelskirchen



Wir sind für Sie da!

In der **WNK UWG FREIE WÄHLER** stehen für Sie über das Stadtgebiet verteilt 20 Wahlkreisbetreuer als Ansprechpartner zur Verfügung. Nach der Kommunalwahl haben sich folgende Wechsel ergeben; nunmehr ist für Sie zuständig:



WAHLKREIS 1-1
(Alten-/Neuenhöhe, Elbringhausen, Industriegebiet, Kallenberg):
Dr. Werner Güntermann
Bahnhofstraße 8
884710
info@dr-guentermann-gbr.de



WAHLKREIS 6
(Südliche Innenstadt):
Hermann Opitz
Stockhauser Straße 17
(Eventhaus Giebel)
800096
0179/5143448
heopitz@genion.de



WAHLKREIS 7
(Nördliche Innenstadt):
Klaus Brosze
Wolfhagener Straße 80b
93481
0160/7147130
wnkuwg@brosze.de



WAHLKREIS 10
(Am Stadtrand, Hilfringhausen, Hoffnung):
Michael Haring
Vorderhufe 27
5699
0171/5216020
michael-haring@t-online.de



WAHLKREIS 15
(Pohlhausen, Eschbachtal, Preyersmühle):
Anja Güntermann
Bahnhofstraße 8
884710
anja.guentermann@freenet.de

Die genaue Zuordnung aller Wahlkreise finden Sie auf unserer Internetseite unter www.wnkuwg.de

Wochenmarkt am Markt?!

Der so genannte Wochenmarkt am Loches-Platz gibt seit Jahren ein Bild des Jammers ab. Niemand in der Stadt fühlt sich irgendwie bemüht, dieses Thema einmal richtig anzugehen. Insofern ist es ein wirklich löblicher Antritt der Kollegen des BüFo, sich dieses Themas anzunehmen. Sie haben mit der **WNK UWG FREIE WÄHLER** einen starken Verbündeten, alles daran zu setzen, in Wermelskirchen nach Jahrzehnten des Niedergangs wieder einen attraktiven Wochenmarkt auf die Beine zu stellen. Beispiele aus anderen Städten gleicher Größenordnung gibt es zu Genüge. Es muss jetzt jedoch der „Macher“ gefunden werden, der diese Ideen auf Wermelskirchener Belange zuschneidet und umsetzt. Bei einem Punkt sind **WNK UWG FREIE WÄHLER** und BüFo jedoch nicht einer Meinung: beim Standort des zukünftigen Wochenmarktes. Hier geht es der **WNK UWG FREIE WÄHLER** zu schnell, den Wochenmarkt einfach in die Telegrafienstraße zu verlegen.

Dort wird es nach Fertigstellung des Ring-Karrees genügend attraktive Einkaufsmöglichkeiten geben; aus Sicht der **WNK UWG FREIE WÄHLER** gehört der Wochenmarkt in den Teil der Stadt, der auch den entsprechenden Namen trägt: den Markt. Wobei Markt hier-



bei mehr ist als der Platz vor der Kirche. Die **WNK UWG FREIE WÄHLER** sieht als Standort für den Markt die untere Innenstadt insgesamt, was die Kölner Straße ab der Schillerstraße betrifft, den Platz am Weihnachtsbaum und die Obere Remscheider Straße zwischen Weihnachtsbaum und Markt. Die untere Innenstadt ist seit

Wegzug des Marktes vom Heine-Platz in den 70er Jahren auf dem absteigenden Ast. Die **WNK UWG FREIE WÄHLER** hat in ihrem Wahlprogramm formuliert, dass die untere Innenstadt aufgewertet werden soll. Hierbei ist der Wochenmarkt nur ein Aspekt. Die Innenstadtsanierung der 70er Jahre ist nur Stückwerk geblieben. Die zahlreichen und geordneten Parkplätze an der Taubengasse sind bis heute nicht verwirklicht, obwohl Gelder dafür in der Stellplatzrücklage liegen. Das gegenüber der Stadtkirche gelegene Geschäftshaus ist nicht wirklich eine Visitenkarte für einen attraktiven Markt. Die Marktpassage ist mehr leer stehende Ruine denn Einkaufsadresse und der Kaufpark zählt im Vergleich zu seinen Filialen im Umland auch nicht zur ersten Adresse. Es gibt viel zu tun in der unteren Innenstadt. Die Verlegung des Wochenmarktes an den Markt wäre ein erster Schritt!

Dichtheitsprüfung vom Landtag in weiten Teilen abgeschafft

Da hatten sich BürgerForum, SPD, Grüne und Teile der FDP in der Sitzung des Rates im Juli 2011 aber als ziemlich obrigkeitshörig vergaloppiert, als sie den Antrag der **WNK UWG FREIE WÄHLER** auf Beschluss einer Resolution zur Aussetzung der Dichtheitsprüfung privater Hausanschlüsse ablehnten.

Mittlerweile hat der Landtag in Düsseldorf eine völlige Kehrtwendung vollzogen: die Dichtheitsprüfung für private Hausanschlüsse ist in der ursprünglichen Form faktisch vom Tisch. Eine endgültige Regelung ist noch im Beratungsprozess. Davon unberührt bleibt natürlich die Kontroll- und Sanierungspflicht im Verdacht von Schäden an den Hausanschlüssen. Der Landtag hat sich vernünftigerweise der Sichtweise verschiedener gesellschaftlicher Gruppen angeschlossen.



Dabei waren auch die **FREIEN WÄHLER** auf Landesebene, zu der auch die **WNK UWG FREIE WÄHLER** gehört, maßgeblich beteiligt. Zwischenzeitlich hatte bereits der Werksausschuss des Städtischen Abwasserbetriebs beschlossen, „die Dichtheitsprüfungen derzeit nicht flächendeckend einzufordern“. Insgesamt ein schöner Erfolg der **WNK UWG FREIE WÄHLER**, der die Bürger von unsinnigen Belastungen entbindet.

Teams für 2014

Gut aufgestellt hat sich die **WNK UWG**, die jetzt offiziell **WNK UWG FREIE WÄHLER** heißt, sowohl im Bürgerverein als auch in der Fraktion für die zweite Hälfte der Wahlperiode.

Bei der Jahreshauptversammlung des Bürgervereins, wurde der Vorstand für die nächsten zwei Jahre wie folgt gewählt:

Vorsitzender:
Norbert Kellner
Stellvertretender Vorsitzender:
Stefan Kind
Geschäftsführer:
Henning Rehse
Kassierer:
Klaus Brosze
Pressesprecher:
Hermann Opitz
Schriftführerin:
Claudia Schadt

Beisitzer:
Bettina Berhard,
Alexander Frowein,
Dominique Frowein,
Dr. Werner Güntermann,
Carino Quaglia,
Karoline Strauch Schmitz

Die Wahl des Vorstandes der Fraktion ergab folgendes Leitungsteam:
Vorsitzender: **Henning Rehse**
Stellvertretender Vorsitzender:
Norbert Kellner
Geschäftsführer: **Dirk Wartmann**
Kassierer: **Stefan Kind**

Zu erwähnen ist, dass es in beiden Vorständen kaum personelle Änderungen gab, auch ein Zeichen dafür von welcher Stabilität, Kollegialität und auch Freundschaft das Miteinander bei der **WNK UWG FREIE WÄHLER** geprägt ist.

WNK UWG – was tun die?

Die **WNK UWG FREIE WÄHLER** hat in der letzten Zeit folgende Vorschläge in die kommunalpolitische Arbeit des Rates und seiner Ausschüsse eingebracht wie auch an Bürgermeister und Verwaltung gerichtet:

- Erstellung eines Gutachtens zur Entwicklung der Bäderlandschaft
- Bushaltestelle und Wartehalle im Bereich Lehner Weg
- Rad-/Wanderweg Dhünn - Stauwurzel Dhünnaltersperre
- Kreisverkehr Dabringhauser-Straße/Eich – der nächste Anlauf
- Immer-Rot-Schaltung für die Ampelanlagen
- Ersatz der Ampeln Brückenweg/Eich durch einen Zebrastreifen
- Verdeutlichung Brückenweg als Umfahrung für die Telegrafienstraße
- Zustände Areal Kreiskinderheim Vogelsang
- Handlungskonzept „Wohnen im RBK 2020“

- Straßenzustände Sternstraße, Untere Sternstraße, Hügelstraße und Sonnenstraße
- Neubau Polizeiwache
- Information Schulreform
- Verbesserung der Sauberkeit in unserer Stadt
- Einleitung der Verfahren zur Ausweisung weiterer Gewerbeflächen
- Sauberkeitsdefizite in der Turnhalle Dhünn
- Resolution „Fonds Winterhilfe“ zur Reparatur der Straßen
- PCB und Mensa Realschule
- Erstbewertung Gefahrenpotential PCB bei 23°C (Rathaus und Bürgerzentrum (Büro), Polizeistation (Büro), Anbau Gymnasium (Klassenraum in Anbau PZ), Hallenbad, Mehrzweckhalle Dhünn, Mehrzweckhalle Dabringhausen)
- Sportpolitik in Wermelskirchen
- Frühzeitige Bürgerinformation über städtische Maßnahmen, hier:

- Einrichtung eines Internetangebots
- Verkehrsüberwachung Schulwege
- Aussetzung Dichtheitsprüfung
- Resolution zum Ersten Gesetz zur Änderung des Kinderbildungsgesetzes
- Verantwortliche für Kostensteigerungen Pestalozzischule
- Mobilfunkkonzept
- Feldversuch Rathausfassade
- Erhalt Freibad Dabringhausen
- Ausweisung Reitrouten
- Konzept zur Grünflächenpflege
- Konzept WiW - Stadt Wermelskirchen
- Resolution Bergischer Panoramasteig
- Ansiedlung von McDonald's am Kreisverkehr Ostringhausen

Die kompletten Antragstexte finden Sie im Internet unter www.wnkuwg.de im **Info-Portal unter Anträge / Anfragen / Anregungen**

Impressum:

Herausgeber: **WNK UWG FREIE WÄHLER** - Bürgergemeinschaft., c/o Norbert Kellner, Joseph-Haydn-Str. 30b, 42929 Wermelskirchen, Telefon: 02196/84735

Verantwortlicher Redakteur: Henning Rehse, Goethestraße 33, 42929 Wermelskirchen, Telefon: 02196/3933 Redaktion: Bettina Bernhard, Claudia Schadt, Rüdiger Bornhold, Uwe Hansen, Michael Höller, Dirk Wartmann
Satz und Layout: print & neue medien, K. Wilhelm, Remscheid, Druck: Wandke Druck und Medienservice, Remscheid Auflage: 17.060